

„Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Angeboten der Elternbildung an vier Standorten im nifbe – Regionalnetzwerk Nordost“



nifbe Niedersächsisches Institut
für frühkindliche Bildung und Entwicklung

„Elternbildung im Heidekreis“

Projektlaufzeit: 01.03.2011– 31.12.2012
Projektträger: Erziehungsberatungsstelle des Landkreises Soltau-Fallingb. und zwei der insgesamt sechs Sozialraumbezirke des Landkreises

Ziele

Die Eltern

- haben ihr aufsuchendes Verhalten verbessert.
- sind motiviert und überwinden räumliche, zeitliche und persönliche Barrieren.
- haben persönliche Befürchtungen und Ängste überwunden.
- verfügen über Informationen und Kenntnisse über die Einrichtungen.
- haben ein erweitertes Wissen über Erziehung.
- haben Kompetenzerfahrungen gesammelt.
- gehen kompetent mit ihrem Kind um.
- nehmen ihr Kind besser wahr.
- sind sich ihrer Elternrolle bewusst.
- haben untereinander Kontakt.
- erleben Unterschiedlichkeit als Bereicherung.
- begegnen sich mit gegenseitigen Respekt und Toleranz.

Kurzbeschreibung

- Ziel des Projektes ist es, in zwei Sozialräumen exemplarisch Strukturen der Elternbildung für benachteiligte Eltern aufzubauen, die dann auf den gesamten Landkreis bzw. die verschiedenen Sozialräume zu übertragen sind.
- Acht niedrigschwellige Basiskurse „Dialogisches Elternseminar“ an verschiedenen Standorten des Landkreises (Orientierung am Konzept „Eltern stärken“ von Johannes Schopp):
 - Wahrnehmung der Eltern als Teil der Entwicklungsgemeinschaft
- Darauf aufbauend Themenabende, deren Inhalte von den TeilnehmerInnen mitbestimmt werden (Thematisierung von Problembereichen in der Erziehung)
- Zielgruppe: insbesondere sozial benachteiligte Familien bzw. Eltern und ihre Kinder, die bereits durch verschiedene Jugendhilfemaßnahmen betreut worden sind

(Transfer-) Produkte

- Das Konzept „Elternbildung im Heidekreis“, soll nach der Projektphase im gesamten Landkreis in den sechs Sozialraumbezirken umgesetzt werden.
- Die Themenabende für Erziehung können auch zukünftig von den Beratungsstellen angeboten werden.
- Integration von weiteren Anbietern von Elternbildung des Landkreises in das bestehende Netzwerk

Zugang zur Zielgruppe

- Niedrigschwelliges Angebot durch geringe Zahl der Treffen
- Angebot in einem ländlich orientierten Raum, um mangelnder Mobilität entgegenzuwirken
- Vermittlung von Eltern über Weisung des Familiengerichts
- Ansprache von Eltern über Elterncafes, Jugendhilfeträger (SPFH), Gemeindliche Sozialarbeit, ASD, Kitas, Schulen etc.
- Multiplikatoren
- Eigene Beratung/ Persönlich Kontakt durch Telefonate